

Unser Bärenmütz-Wettbewerb

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNSER BÄREMUTZ - WETTBWERB



Der «Blitz» wird eingeschlagen. Er sägt und feilt rasch und sauber alle Holzarten bis zu 30 mm Dicke. Bleche aus Eisen und Metall, ein zuverlässiger Motor betreibt ihn und macht den «Blitz», die vielseitige Kleinsäge, zum wichtigen Helfer für Bastler, Modellbauer und Dekorateur. Wo dieser «Blitz» zu beziehen ist, kann aus dem Inseratenteil leicht festgestellt werden. Das gleiche Spezialgeschäft an der Schauplatzgasse offeriert in seinen Anzeigen noch andere kleinere Helfer für Beruf und Heim, die wertvolle Dienste leisten können.



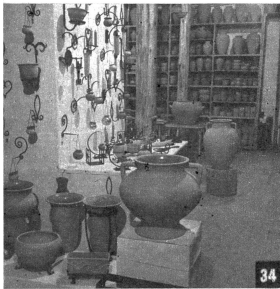
Rund hundert Ballen erstklassiger Stoffe erkennen wir allein auf dieser Photo. Und doch stehen noch eine ganze Anzahl solcher Gestelle im Laden, der einmal nicht in Bern steht; voll sind die Tablare und Regale mit einem mehrfachen, vielleicht vielfachen dieses kleinen Ausschnittes. Besitzerin und massgebliche Lieferantin ist eine bekannte und bedeutende Tuchfabrik. So erklärt sich auch der rege Zuspruch aus dem Einzugskreis dieses Geschäftes, aber auch die grosse Zahl Musterkollektionen, die ständig in Ateliers und bei Privaten in der ganzen Schweiz in Zirkulation sind. Auch unsere Lesern «wo wy hiir» empfehlen wir einen Versuch durch unverbindliche Anforderung von Musterbüchern.



Würden Sie ein wertvolles Musikinstrument bei einem geschäftsfremden Händler kaufen? Auch da zeigen Sie doch mit Recht gründliche Passsion der Instrumentenbauer, musikalisches Gehör und guten Geschmack über die Verkaufskunst voraus zu setzen. Nur der geschulte Kaufmann kann das Instrument, das hunderttausend Franken kostet, verdient die gleichen Anforderungen. Nur der geschulte Kaufmann ist wirklicher Fachmann, seine rufstradition verpflichtet ihn zu einer handwerklich-künstlerischen Bestleistung. Einer der besten Leute (Mitglied VSEF) zeigt hier ein Teil seines gediegenen Verkaufsortes an der Thunstrasse, neben dem Historischen Museum. — Auf jeden Fall: Wer Geschmack hat, geht zum Kürschner.



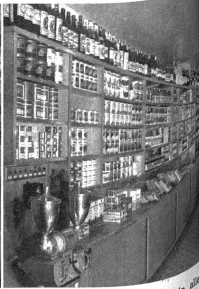
Dem Amateurphotographen geht es ähnlich wie dem Bücherwurm: Immer fehlt noch etwas. Mit dem Nachschub wann irgendwo, so findet sich hier noch eine orientliche Auswahl. Mit einem Belichtungsmesser, einem Selbstauslöser, Gelbfilter, einer Serie guter Filme findet man den Nagel auf den Kopf. Der Geschäftsinhaber selbst nicht sich um beste Resultate aus den unzahligen Amateurarbeiten, die ihm jeweils an einem Montag gebracht werden. Näheres über dieses Spezialgeschäft berichtet der Inseratenteil.



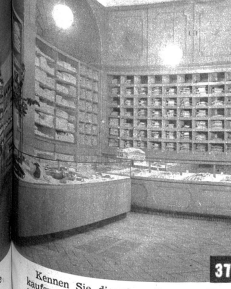
«Im tiefen Keller sitz ich drin...», ja, und finde für einmal nicht ein Fass Bier und keine Flasche Wein. Hier sind tausend und aber tausend Tontöpfen, Krüge, Töpfe und Teller, reizende schmiedeiserne Dekorationsartikel, eine Auswahl, die wohl kaum übertroffen ist. Das Geschäft selbst kennen Sie, sicher war die Mutter auch schon Kundin für Haushaltsartikel und Spielwaren. Wenn Sie aber wieder einmal hinkommen, dann lassen Sie sich mit dem Lift in den Keller fahren, zu dieser Ausstellung. Nein, die dreissig Sorten Kleiderbügel sind nicht unten, die finden Sie gleich beim Ladeneingang rechts.



Früchte und Gemüse in solcher Ausstattung, dazu diese saubere Ladenausstattung, die Konserventürmchen im Schaukasten und in den Ladenischen, ja, dem Stadtbewohner braucht man nun wohl keinen näheren Hinweis mehr zu geben. Aber ihr andern, treuen Freunde der «Berner Woche» wisset: Ein Dutzend solcher Gemüsegeschäfte stehen im Stadtgebiet, eines davon, Sie brauchen ja nur den Namen der Firma, nicht des Domizils dieser Filiale zu nennen, zeigen wir hier. Und an Markttagen am Bärenplatz den stärksten Zuspruch hat wiederum diese Firma. Das Wort ist überall bekannt: Hol's beim.... — Ja eben, bei wem?



Dieses Bild ist es wert, bis in alle Details gründlich betrachtet zu werden. Wir finden eine ansehnliche Auswahl Likörs, dann sind in einem Fach Schokolade, in der Nähe Büchsenfleisch, Frucht-Konserven, Gemüse-Konserven, Feigwaren, Trockenfrüchte, Konfitüren. Im Vordergrund die Kaffeemühle ist Zeichen einer gepflegten Spezialität, dann sind da Büchsen mit Fisch und Wurstwaren, vielleicht lässt sich auch ein wenig der Eigenfabrikate, die berühmte Wurst, oder die Salatsauce erkennen. Dieses Geschäft finden wir wiederum in der schönsten Strasse Berns, gleich oben in Nummer 69.



Kennen Sie diesen gediegenen Verkaufsort für Herrenmodeartikel? Wohl sind wir hier in einem Textilspezialgeschäft mit einer ganzen Anzahl Rayons, aber jede einzelne Abteilung waltet den persönlichen Charakter ihres besondern Zweiges. Immer wieder werden wir durch diese Firma auf modische Neuheiten aufmerksam gemacht, sei es in Stoffen und Seide, modischer Herrenkleidung, Handarbeiten, Passen, modischer Damenmode, Strümpfen oder wenn Sie in planloser Suche nach reizenden, willkommenen Kleinigkeiten auf Weihnachten sich einmal dort beraten lassen?



Die richtigen Lösungen des Bärenmütz - Wettbewerbes

Die Bilder sind aus folgenden Geschäften:

1	20
2	21
3	22
4	23
5	24
6	25
7	26
8	27
9	28
10	29
11	30
12	31
13	32
14	33
15	34
16	35
17	36
18	37
19	

Der Wert des 3. Preises beträgt Fr.

Name, Vorname und genaue Adresse des Einsenders:

Die Einsendung der richtigen Lösung hat bis spätestens am 10. Dezember 1946 in einem Umschlag mit der Bezeichnung «Bärenmütz-Wettbewerb» an die Redaktion der «Berner Woche», Laupenstrasse 7a, Bern zu erfolgen. — Die Zusendung der Preise erfolgt nach vor Weihnachten.